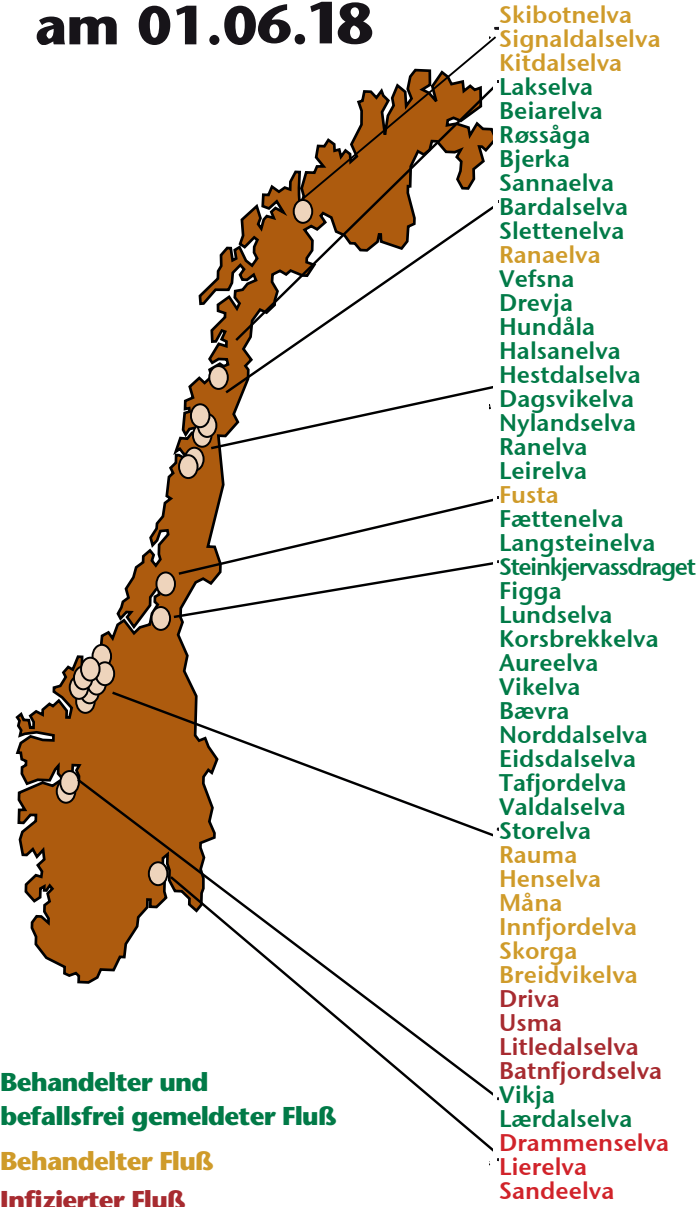
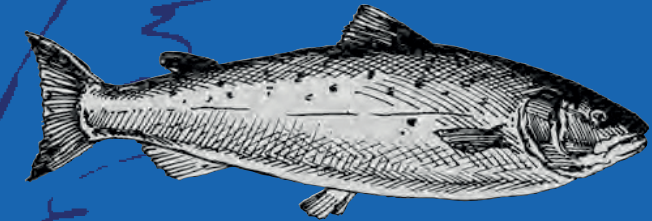


Infektionsstand norwegischer Gewässer mit *Gyrodactylus salaris* am 01.06.18



Maßnahmen für gesunde Fische



So verhindern Sie
die Ausbreitung
des *Gyrodactylus
salaris*

Haben Sie Fragen betreffend «Gyro» und der Ansteckungsgefahr, bitte das Büro Namens «Mattilsynet» am Telefon 22 40 00 00 anrufen.

www.mattilsynet.no

Was ist der Gyrodactylus salaris?

Gyrodactylus salaris ist ein kleiner Parasit (ca. 0,5 mm) von tödlicher Wirkung für den norwegischen Lachs. Mit kleinen Haken heftet er sich an die Junglachse, um sich von ihrer Haut zu ernähren. G. salaris kann sich ungeschlechtlich vermehren; seine Zahl kann an einem einzigen Junglachs in die Tausende gehen, bevor dieser stirbt. Dieser Parasit wird in Norwegen oft «Lachstöter» oder einfach nur «Gyro» genannt.

Was geht mich das an?

Für den Lachs ist diese Erkrankung so ernst, dass in den infizierten Flüssen der ganze Bestand vernichtet werden kann. Wenn wir den Parasiten verbreiten, kann es mit dem Wildlachsangeln in Norwegen bald vorbei sein. Daher ist es sehr wichtig, dass alle, die sich an oder auf Flüssen und anderen Binnengewässern aufhalten, wissen, wie sie sich zu verhalten haben. Wir müssen alle dazu beitragen, dass sich der Parasit nicht in weitere Flüsse ausbreitet.

Woher kommt der G. salaris?

G. salaris war vermutlich schon seit langem in finnischen und russischen Flüssen zu finden, die in die Ostsee münden, eventuell auch in Ostschweden. Der Lachs des Ostseeraums verträgt den Parasiten besser als unserer. In Norwegen wurde der Parasit erstmals 1975 nach dem Import schwedischer Satzfische nachgewiesen. Man ersieht daraus, wie wichtig es ist, Fische nicht in neue Flusssysteme auszusetzen oder zwischen Gewässern oder deren Abschnitten umzusetzen.

Kann der Lachs widerstandsfähig werden?

Der norwegische Lachs hat sehr geringe Abwehrkräfte gegen den Parasiten. Es ist nicht absehbar, wie lange es dauern wird, eine so hohe Resistenz zu entwickeln, dass der Parasit unseren Lachsbestand nicht gefährdet. Erfahrungen mit der »Gyro«-Infektion in norwegischen Gewässern zeigen, dass der Parasit nahezu den gesamten Lachsbestand ausrotten könnte.

Wie verbreitet sich der Parasit?

Der Parasit kann durch Fische, Netze, Angelgeräte oder Wasser aus verseuchten Gewässern und Zuchtanlagen übertragen werden. Meistens hat sich der Parasit in Norwegen mit infizierten Fischen verbreitet, die in neue Gewässer um- oder ausgesetzt wurden. Aber auch Teile der Ausrüstung können den Schädling übertragen, wenn man sie in mehreren Gewässern benutzt. G. salaris kann in feuchter Umgebung mehrere Tage überleben, z. B. in Plastiktüten, auf totem Fisch oder an Ausrüstung wie Wasserstiefeln, Netzen, Angelschnüren und Keschern. Nicht nur Angelausrüstung kann die Infektion übertragen, sondern alles, was wir im und am Süßwasser benutzen: Schlauchboote, Luftmatratzen, Kanus und Kajaks.

DESHALB GILT:

- Es ist verboten, Fische um- oder auszusetzen, ohne die Genehmigung der Lebensmittelbehörde (Mattilsynet) bzw. des Landrats (Fylkesmannen) eingeholt zu haben.
- Fische dürfen nur am Fangort gewaschen oder ausgenommen werden.
- Es ist verboten, Ausrüstung ohne Trocknung oder Desinfektion an oder in andere Gewässer oder Gewässerabschnitte zu bringen.
- Schütten Sie Wasser nur da aus, wo Sie es entnommen haben.

Bevor Sie Ausrüstung zu anderen Gewässern oder Gewässerabschnitten bringen:

Suchen Sie eine Desinfektionsstation auf und lassen Sie die Ausrüstung desinfizieren,

oder

desinfizieren Sie selbst mit Virkon-S (erhältlich z. B. bei Felleskjøpet). Virkon-S in Wasser auflösen zu einer 1 %igen Lösung, auf die Ausrüstung auftragen und nach mindestens 15 Minuten abspülen. Virkon-S schadet erfahrungsgemäß der Ausrüstung nicht. Folgen Sie der Anleitung auf der Packung oder bitten Sie die Lebensmittelbehörde (Mattilsynet) um weitere Auskunft, oder:

sorgen Sie dafür, dass die ganze Ausrüstung völlig trocken ist, bevor sie ans nächste Gewässer kommt. Das gilt für Angelausrüstung, Kescher, Boote, Stiefel und andere Ausstattung, die mit Wasser in Berührung kam.

ACHTUNG: Jeglicher Transport von Wasser oder Fischen zwischen Gewässernetzen oder -abschnitten ist verboten und birgt ein Gyro-Infektionsrisiko.

Fische dürfen nur am Fangort gewaschen oder ausgenommen werden.



Desinfizieren und/oder trocknen Sie alle Ausrüstung, bevor Sie damit an andere Gewässer oder Abschnitte kommen.